

erg), und
 offen dieser
 Stadt und
 le kommt)
 ten Schul-
 ngehaltung
 izes Schul-
 em Gange,
 en Bestim-
 November)
 ude, neufl.
 Georg sind
 r. befan-
 1872 neue
 den Volks-
 Entfleh-
 vorbereit-
 eie Schulen
 kennen aus
 behörde am
 mitgetheilt
 elbst, wobei
 Betrach-
 zu
 ulsbehörde",
 des Volks-
 wall 19, zu
 Stadt und
 die Altstadt
 umfasst die
 welcher zwei
 ale deruit
 lungen jeder
 n Kinder in
 er betrefsen-
 Inspectio-
 2 für jeden
 des Bezirkes
 den Namen
 igen befind-
 ugenommen
 zu wenden,
 n Vorstände
 des Kindes,
 die eriolgte
 u. Stunde,
 h Aufstellung
 ist auch der
 am 1. April
 u. Vollenbung
 ale beizuchen,
 Jetzt können
 i. März des

Kirchen oder
 nen Schulen,
 er doch einen
 n mehr oder
 yens chule n
 ämmtlich für
 chule ist seit
 sehr geringes
 ch besondere
 Kirchenschule
 entweder von
 n. Die Auf-
 nden Kirchen-
 chs Stiftings-
 : schon 1613),
 Kirchenschulen
 rgaten. Diese
 raderüggesehe,
 aeliskirche 2;
 eise 23 und

6) die Winklerische. Die Knackerüggesehe Schule ist für Knaben und Mädchen, die Winklerische jetzt nur für Mädchen u. in den übrigen 4 werden jetzt nur Knaben unterrichtet. Die Duntesehe Schule hat nur Freischüler, in der Knackerüggesehen werden die Schüler aus dem Stifte umsonst unterrichtet, die übrigen zahlen 4 preussische Thaler jährlich, (die Mädchen außerdem noch 2 \mathcal{R} für Nähterricht), und derselbe Schulgeldsatz von 1 \mathcal{P} quartaliter, (in der Pasmannischen Schule 3 \mathcal{M}), ist jetzt auch in den vier andern genannten Schulen eingeführt. Es werden in diesen Schulen zusammen etwa 700 Knaben und 70 bis 80 Mädchen unterrichtet; die Verwaltung ist testamentarisch festgestellt, über sie giebt (außer bei der Duntesehen Schule) der Staatskalendar Auskunft. — Eine ähnliche Stellung und Einrichtung wie diese alten Stiftungs- schulen haben einige neuere, nämlich für Knaben: die Schule der St. Anskar-Capelle, (jährliches Schulgeld Et. 24), die Schule bei der St. Georg für Mädchen; die Schule des Frauenvereins von 1815, die Runaesehe Schule, das Paulsenstift (vergl. diesen Artikel), die St. Nicolaidistrictschule, die St. Michaelisdistrictschule (vergl. diesen Artikel) und die Mädchenchule der St. Anskar-Capelle. Auch in diesen Schulen wird für ein billiges Schulgeld ein guter Volks- unterricht erteilt. Die beiden zuerst genannten Mädchenschulen sind hauptsächlich Nähschulen. Außer dem Paulsen-Stift, das mehr humanistischen Bestrebungen seine Entstehung dankt, sind diese sämtlichen Schulen auch als Stiftungen der lutherischen Kirchengemeinde anzusehen. Auch die anderen Religionsgesellschaften haben ähnliche Institute in Hamburg aufzuweisen, in Betreff deren wir auf die darauf bezüglichen, unter folgenden Artikel hinweisen.

Sonntagschulen, in welchen freiwillig sich versammelnde Kinder Religionsunterricht erhalten und im geistlichen Gesange geübt werden, giebt es in Hamburg eine ziemliche Zahl. Während früher die St. Nicolai-Kirche in St. Georg, bei deren Erbauung man ursprünglich die Sonntagschule besonders im Auge gehabt, geradezu diesen Namen trug, ist die Einrichtung von Sonntagschulen jetzt von verschiedenen Seiten in die Hand genommen. In der St. Nicolai-Kirche zu St. Georg dauert die Sonntagschule (Kinderlehre) fort. In Barmbeck wird in einem eigenen Gebäude eine derartige Schule gehalten. Auch in Hamm rufen Mitglieder der dortigen evang. lutherischen Gemeinde in Zusam- menhang mit der Kirche Kinder Sonntags zu versammeln. Jeder der acht Stadtmissionaire, welche der Verein für innere Mission für das in Districte eingetheilte städtische und vorstädtische Gebiet ange stellt hat, hält Sonntags Nachmittags eine Sonntagschule (Kinder-Gottesdienst): für St. Michaeliskirchspiel, Mühlenstraße 12 und St. Anskar-Capelle; für St. Nicolai und St. Petri, hohe Meichen 40; für St. Jacobi, Gertrudentirchhof 5; für St. Catharinen, holl. Broof 27; für St. Pauli, Thalstraße 85; für St. Georg, Uhlenhorst, kleine Schulstraße 13 und St. Johann's- Capelle am Billhörnert Röhrendamm. Außerdem werden in den Räumen der Jerusalemgemeinde in der Königstraße, von der Gemeinde der Baptisten (Böhmenstraße), von der englisch-reformirten Gemeinde in der Kirche am Johannisbollwerk und an noch einigen Orten Sonntagschulen gehalten.

Schule, St. Michaelis-District. Diese im Frühjahr 1868 von einem Verein von Damen gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für das billige Schulgeld von pränumerando Et. 24 per Quartal Mädchen einen guten Unterricht genießen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die Schule in der Mühlenstraße eröffnet u. hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen, weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch der Oberlehrer, Hr. Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine vierte Classe eingerichtet, so daß die Schule jetzt für etwa 180 Kinder Platz hat; eine weitere Ausdehnung wird für die nächste Zeit nicht beabsichtigt. Da die Schule gefüllt ist, kann nur aus- nahmsweise zu einer andern Zeit, als zu Oftern, ein Kind aufgenommen werden; frühzeitige Anmeldung ist dabei sehr zu empfehlen. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften u. Stricken, Nähen, Stopfen u. Sticken. In den fremden Sprachen und in den sog. feinen Handarbeiten (Nähen u. Sticken) wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schulgelde in der Schule nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die Schule besteht durch jährliche Beiträge u. einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Verwaltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von fünf Damen. Inspector der Schule ist Hr. Senior Hauptpastor Dr. Mehoff; Schriftführer des Vorstandes ist Hr. Pastor Bertheau, bei welchem die Aufnahme der Kinder stattfindet. — bei ihm u. im Schullocal kann auch der gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Hr. Dr. Friedrich de Boor, der auch im Namen des Vorstandes Geschenke u. Beiträge entgegennimmt.

Schule, Mädchen, der israelitischen Gemeinde. Schulhaus: Hütten 52, für 200 bis 250 Kinder, im Jahre 1858 neu erbaut u. begründet 1818. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Nathan Levy, welcher als Vorsteher der Gemeinde den Vorstoß führt, Jacob Nordheim, Dr. Ph. Dirsch, E. M. Heibut, August Fleischer u. den Damen Bernharine Warburg u. Pauline Heibut. Ober- lehrerin ist Fr. Schwabe, V. Et.: Deutsch-israelitische Gemeinde.

Schule, Mädchen, Israelitische, von 1798. Die Schule hat die Aufgabe, Kindern des Mittelstandes und unbegüterter Gemeindeglieder, diesen unentgeltlich, Jenen gegen ein mäßiges Schulgeld einen für das bürgerliche Leben erforderlichen, die neueren Sprachen und die Religionslehre, besonders auch die weiblichen Handarbeiten einschließenden Unterricht zu erteilen. Das im Jahre 1872 neu erbaute Schulhaus befindet sich in dem Gartenplaz des Paulinen-Stiftes (Waisenhaus für israelitische Mädchen), 2. Marktstr. 5. Verwaltung und Aufsicht werden von einer aus 7 Hren bestehenden Direction und von einem aus 5 Damen bestehenden Comite ge- führt. Die Direction besteht aus den Hren. Adolph Hinrichsen, d. J. Präses, Moriz Mendelson, H. Joshua, B. A. Simon, Max Dirsch, E. J. Michael, H. Matthias. Wegen Aufnahme von Schülerinnen hat man sich an Herrn H. Joshua, Strasseller 5, zu wenden. Die Banco-Conto ist E. J. Michael.

Schule des hamburger Frauenvereins von 1815. (S. Frauenverein, Hamb., von 1815.)
Schule, die der reformirten Gemeinde, einem der ältesten Institute unserer Vaterstadt, welche in den letzten Decennien mehr und mehr den Charakter einer gewöhnlichen Kirchenschule angenommen hatte, wird vom 1. April d. J. an in ihrem vergrößerten und gänzlich zeit- und